Tennis, Kleinfeld-Schulmeisterschaft: Bad Mergentheim und Lauda-Königshofen qualifizieren sich für Regierungspräsidiumsfinale von „Jugend trainiert für Olympia"

Mit 16 Teams neuen Rekord aufgestellt

Bei der Tennis-Kleinfeld-Schulmeisterschaft im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia" haben sich Bad Mergentheim und Lauda-Königshofen fürs RP-Finale qualifiziert.

IGERSHEIM. Bei der Tennis-Kleinfeld-Schulmeisterschaft erzielte man einen Rekord: 16 Schulteams aus zehn Schulen waren am Start. Insgesamt wurden 141 Matches gespielt. Mit zwei verfügbaren Sporthallen ist Igersheim der ideale Austragungsor für das Turnier und bot wieder den optimalen Rahmen für einen Tag voller Tennisspaß für den Tennis-Nachwuchs.

Stefanie Friedel, stellvertretende Schulleiterin der Johann-Adam-Möhlerschule, empfing die 16 Mannschaften aus den Grundschulen Assamstadt, Igersheim, Bad Mergentheim, Elpersheim, Weikersheim, Markelsheim, Lauda, Niederstetten, Gaisbach sowie die Grundschulen aus Neuenstein.

Dass das Turnier nunmehr zum elften Mal durchgeführt werde, sei der sehr guten Kooperation der Johann-Adam-Möhler-Schule mit dem TSV Markelsheim zu verdanken. Reinhard Knittel, Schulreferent WTB/Bezirk A lobte die Kooperation und übergab zu Beginn des Turniers ein Schultennis-Set an den Jugendwart des TSV Markelsheim, Ingo Schulz.

„Gemeinsam sind wir stark", unter diesem Motto stand die Turnierleitung. Das Turnier selbst ist ein Schulprojekt der beiden vierten Klassen der Igersheimer Grundschule. Sportlehrer Rainer Buck und Jugendsportwart Ingo Schulz übernahmen die Gesamt-Turnierleitung.

Das Schiedsrichterteam sorgte für einen reibungslosen Turnierablauf. Es wurden 141 Matches ausgetragen und in der Summe wurde 18,8 Stunden gespielt. Die Regeln des Turniers wurden in der praktischen Vorführung erklärt. Gespielt wurden je Begegnung drei Einzel und zwei Doppel. Der Aufschlag wurde zu Beginn ausgelost. Ein Spieler hatte jeweils fünf Aufschläge, abwechselnd von rechts und von links, dann erfolgte der Aufschlagwechsel. Gezählt wurde wie beim Tischtennis. Mit dem Schlusspfiff wurde das Spiel sofort abgebrochen. Stand es nach Ende der Spielzeit unentschieden, wurde noch ein Punkt ausgespielt. Gespielt wurde mit dem Softball von 85 mm Durchmesser.

Die 16 Teams starteten in der Vorrunde verteilt in vier Vierer-Gruppen. Bereits in den Vorrundenspielen kam es zu sehr engen Matches und hochklassigem Kleinfeldtennis.

In der Gruppe „Blau" spielte sich Lauda-Königshofen ungeschlagen auf Platz eins, es folgten Bad Mergentheim, Neuenstein 2 und Gaisbach. Die Gruppe „Rot" ging mit drei Siegen an Elpersheim, gefolgt von Neuenstein 1, Lauda-Königshofen 2 und Igersheim 3.

In der Gruppe „Gelb" überzeugte Assamstadt 1 mit drei 5:0-Siegen. Igersheim 1 spielte sich sehr überraschend auf den zweiten Tabellenplatz vor Niederstetten und Markelsheim 2. In der Gruppe „Grün" konnte das sehr junge Team Markelsheim 1 mit einem Viertklässler und drei Zweitklässlern überraschend mit drei Siegen den ersten Tabellenplatz erkämpfen. Weikersheim gelang mit 2:1-Siegen der Sprung ins Viertelfinale vor Igersheim 2 und Assamstadt 2. In den Finalspielen Schule gegen Schule wurden zeitgleich zwei Einzel und ein Doppel ausgetragen.

Von der ersten Sekunde an war bei den Einzel- und Doppel-Matches hochklassiges Kleinfeldtennis zu sehen. Es kam zu sehr langen Ballwechseln und technisch gekonntem Spiel. Im ersten Viertelfinale gewann Igersheim 1 überraschend gegen Elpersheim mit 2:1. Dieser Sieg ist deshalb so bemerkenswert, weil alle drei Igersheimer Teams erst im Oktober 14-tägig im Sportunterricht mit dem Tennisspielen begonnen hatten. Das wurde durch die Kooperation mit dem TSV Markelsheim möglich. Das zweite Viertelfinale Lauda gegen Weikersheim ging mit 3:0 an das sehr starke Team aus Lauda. Das dritte Viertelfinale Mergentheim gegen Markelsheim 1 war in den ersten Spielminuten ausgeglichen. Die auf allen Positionen mit Viertklässlern besetzten Mergentheimer erspielten die wichtigen Punkte zum 2:1 Erfolg.

Das vierte Viertelfinale Assamstadt 1 gegen Neuenstein 1 stand während des gesamten Spiels auf Messers Schneide. Mit 2:1 in den Matches und 37:32 in den Punkten gelang Neuenstein 1 der knappeste Sieg der Finalrunde.

Die Halbfinals gewannen sehr deutlich mit je 3:0 Lauda-Königshofen 1 gegen Igersheim 1 und Mergentheim gegen Neuenstein 1. Das Finale Mergentheim gegen Lauda-Königshofen 1 ging mit 2:1 Siegen an Mergentheim. Jedes Team konnte ein Einzel gewinnen, so dass das Doppel entscheiden musste. Nach vielen spannenden Ballwechseln erkämpften sich die Mergentheimer mit 12:8 den Turniersieg.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Turnierleiter Ingo Schulz bei allen Kindern für das sehr fair gespielte Turnier. Schulleiter Rainer Iwansky sprach dem Turnierleitungsteam ein großes Lob aus und hier besonders Ingo Schulz, den er als „Motor" der Veranstaltung bezeichnete. Zusammen mit Bürgermeister Frank Menikheim gratulierte Lars Schmidt, Vorsitzender der Tennisabteilung, den Teams. Neben Pokal und Urkunde überreichte er den siegreichen Mannschaften die Einladung zum Regierungspräsidiumsfinale am 30. April.

Joris Barth von der GS Weikersheim zeigte seine Stärke am Netz. BILD: INGO SCHULZ

Die Platzierungen

- In Igersheim wurde die **11. Tennis-Kleinfeld-Schulmeisterschaft** Hohenlohe im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia" ausgespielt.
- Die **Platzierungen**: 1. Bad Mergentheim (Leon Bastron, Filip Repp, Julian Felk, Nikita Repp, Philipp Hahn und Lukas Walter. 2. Lauda-Königshofen 1 (Ben Fischer, Lawin Kirchgessner, Alin Scheuermann und Maximilian Huber).
- Der **dritte Platz** wurde **zweimal** vergeben: 3. Igersheim 1 (Leonel Halili, Marc Jonas, Noah Nairaince, Louis Freitag und Yannik Brunner) und Neuenstein 1 (Tom Mandel, Felix Stirn, Lea Zuchhold, Ella Schäfrig, Lisa Höger und Lotta Neubauer).

Gemeinderatssitzung

Beginn erst um 20 Uhr

FINSTERLOHR. Die öffentliche Sitzung des Creglinger Gemeinderats am heutigen Dienstag im Gemeindehaus Finsterlohr beginnt nicht, wie gestern irrtümlich gemeldet, schon um 19.30 Uhr, sondern erst um 20 Uhr.

Motorrad gestohlen

Polizei sucht Zeugen

CREGLINGEN. Auf eine KTM 350 EXC-F hatte es nach Angaben der Polizei offenbar ein Dieb am Freitag in Creglingen abgesehen. Der Besitzer des Motorrads mit den amtlichen Kennzeichen LB-PL 82 stellte dieses gegen 17.20 Uhr auf den Parkplatz eines Supermarktes in der Bad Mergentheimer Straße. Nach zirka 20 Minuten bemerkte er bei seiner Rückkehr, dass das Zweirad gestohlen wurde.

Zeugen, die Hinweise auf die Identität des Täter geben können oder auf den Verbleib des Krades geben können, sollen sich mit dem Polizeirevier Bad Mergentheim unter Telefon 07931/54990 in Verbindung setzen.

MARKTBERICHT

Aktuelle Ferkelpreisnotierung Landesstelle für Landwirtschaftliche Marktkunde Schwäbisch Gmünd. Region Hohenlohe und Oberschwaben: Erzielte Durchschnittspreise der Vorwoche 25. bis 29. März): 200er Gruppe: 48 bis 54 Euro (Durchschnitt 50,70 Euro). Notierung 1. April: unverändert. Ferkel im Handelsabsatz: 24 741 Stück. Gewogener Durchschnittspreis in Euro pro 25 kg Ferkel, ohne Mykoplasmenimpfung und ohne Mehrwertsteuer. Der Zuschlag für Mehrgewicht je nach Vermarktungsunternehmen beträgt zirka einen Euro/kg. Preisbasis ab Hof.

ANZEIGE

GESCHÄFTSANZEIGEN

Seit 1953 – aus Tradition einfach gut!

Landmetzgerei Hugo Rummler
Althäuser Straße 11
Bad Mergentheim-Neunkirchen
Telefon 0 79 31 / 23 94

Unser Tipp für den kleinen Geldbeutel

TIPP 1: Zum Grillen gewürzte Bauchscheiben 100 g 0,89 €
Bratwurst Brazil und Grillwürste

TIPP 2: Rummlers Fleischkäseaufschnitt 100 g 0,99 €
Probieren Sie unsere verschiedenen Salate wie z. B. Weißkohlsalat, Nudelsalat und Eiersalat

Warme Theke: Donnerstag: hausgemachter Kartoffelsalat mit Schweinebraten
Samstag: halbe Hähnchen bitte vorbestellen!

Für Ihr Osteressen bieten wir Ihnen verschiedene Braten von Schwein, Pute, Rind, Kalb und Lamm an. Eine Osterbestell-Liste liegt für Sie bereit. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!
Angebote solange Vorrat reicht und gültig ab KW 14 · 2. 4. bis 8. 4. 2019

Telefon 07931/42137
Dorfstraße 52, Wachbach
Metzgerei Gebert – Ulrich Gebert – ... weil es besser schmeckt!
Telefax 07931/47640
Kirchstraße 3 + Milchlingstraße 34, Bad Mergentheim

Unsere Sonderangebote gültig von Di., den 2. 4., bis Mo., den 8. 4. 19

Filettopf Zartes Schweinefilet, bratfertig geschnitten, mit Champignons und Gemüse lecker verfeinert 100 g € 1,19
Saitenwürstchen rauchzart 100 g € 1,09
Mini-Spanferkelbraten bratfertig gewürzt 100 g € 0,79
Paprikapastete feine Spitzenqualität 100 g € 0,89

Solange Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.

Unsere Spezialitäten gültig von Di., den 2. 4., bis Mo., den 8. 4. 19

Gebert's Kräutersteaks – unsere Spezialität vom saftigen Schweinehals und mageren Schweinerücken
Neu: Weißwurstsalat – frisch und lecker, mit Radieschen
Osnabrücker Friedensschinken – Spitzenqualität mit Meersalz gesalzen und an der Luft getrocknet.
Wieder vorrätig: Rehbeißer – Rohwürstchen mit viel magerem Rehfleisch
Hausgemachte Bärlauchmaultaschen – mit frischem Bärlauch

Das Team der Metzgerei Ulrich Gebert wünscht Ihnen einen guten Appetit!

Bildungszentrum Niederstetten: Besuch aus dem Collège Marcel Pagnol / Sprachkenntnisse vertieft

„Lieben Deutschland und Frankreich"

NIEDERSTETTEN. Wie alle zwei Jahre findet auch 2019 der schulische Austausch des Bildungszentrums Niederstetten mit dem Collège Marcel Pagnol (Le Plessis-Bouchard) statt. Sowohl die Stadt Niederstetten als auch der Partnerschaftsverein und die Schulgemeinschaft unterstützen den Austausch mit ihrer Partnerstadt im Pariser Nordwesten.

Am Austausch nahmen diesmal 26 Schülerinnen und Schüler teil, die sich vorwiegend in der 8. und 9. Klasse (zweites und drittes Lernjahr) befinden. Besonderes Augenmerk wird von den beteiligten Fachlehrerinnen darauf gelegt, die Sprachkenntnisse zu verbessern, das Gruppengefühl zu stärken und insgesamt vielfältige Angebote zur binationalen Interaktion zu bieten. Bei dem einwöchigen Besuch im März standen neben einer Begrüßung im Rathaus, eine interaktive Stadtrallye quer durch Niederstetten, ein Schulbesuch am Bildungszentrum, Unternehmungen in den Gastfamilien, ein Ganztagesausflug nach Stuttgart mit Besuch des Daimler-Benz-Museums, sowie eine Stadtführung in Bad Mergentheim mit abschließendem Einblick in die dort ansässige duale Hochschule auf dem Programm.

Des Weiteren betätigte man sich gemeinsam sportlich und dokumentierte in länderübergreifenden Arbeitsgruppen den einwöchigen Aufenthalt. Man unternahm gemeinsame Stadtbummel und besuchte den Bad Mergentheimer Wildpark. Im nördlichen Landkreis besuchten die Austauschschüler das Glasmuseum Wertheim, welches sie bei einer Führung in französischer Sprache erkundeten. Zudem nahmen alle beteiligten Familien an einem gemeinsamen Abendessen teil.

Anfängliche Hemmnisse in der Verwendung der französischen Sprache bauten die Schüler zumeist schnell ab.

Zudem wurden alle Beteiligen dazu animiert, sich – ganz im Sinne der Mehrsprachigkeit – auch anderer Sprachen wie zum Beispiel des Englischen zu bedienen, um die Kommunikation stellenweise zu erleichtern.

Das Ziel dieser Begegnungen war und ist es, den Schülern eine erste authentische Begegnung mit ihren Austauschpartnern zu ermöglichen. Dies ist aus Sicht von Schülern, Eltern und Lehrern in vollem Maße geglückt. Insbesondere die kulturelle Offenheit und das Ausprobieren von verschiedenen Wegen der Kommunikation in einer fremden Sprache und Kultur waren für die Schüler besondere Erfahrungen, die sie nachhaltig prägen. Erfreuliches Fazit des 15-jährigen Franzosen Leo V., welches er am letzten Tag unaufgefordert an die Tafel des Klassenzimmers schrieb: „Wir lieben Deutschland und Frankreich!". Schöner hätte man das Erlebnis und Ergebnis dieser Woche wohl nicht zusammenfassen können.

Doch nicht nur die französischen Gäste, sondern auch alle Französischschüler des BZN freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen ab dem 21. Mai, wenn sie eine Woche in die französische Partnerstadt fahren dürfen, um die französische Sprache zu vertiefen und Land und Leute näher kennenzulernen.

Leserbrief: Zu „Ganzer Ort steht nachts im Bett" (FN 28. März)

Wind- und Solarenergie unverzichtbar

Lieber H. Sailer, wir Leser der Fränkischen Nachrichten haben schon lange begriffen, dass sie gegen Windparks und Solarfelder eine ausgesprochene Abneigung haben. Sie können also aufhören, mit ihren Leserbriefen die Leute gegeneinander aufzubringen.

Was sie anscheinend nicht begriffen haben, ist die Tatsache, dass wir auf diese Art der Energiegewinnung (im Rahmen der erneuerbaren Energien) mit angewiesen sind, wenn wir unseren Enkeln noch eine halbwegs intakte Erde hinterlassen wollen.

An Ihrem Leserbrief kann ich erkennen, dass Sie auch an der Veranstaltung des Landkreises im Kursaal Bad Mergentheim teilgenommen haben. Nochmals zur Erinnerung an das, was Sven Plöger und die anderen dort vorgetragen haben: Wir verbrauchen im Moment das doppelte an Ressourcen, die pro Jahr pro auf unserer Erde nachwachsen, mit der Tendenz zum dreifachen in naher Zukunft. Unser Temperaturprofil in den letzten 100 Jahren in Dekaden gemessen, zeigt nur in eine Richtung, nämlich schräg nach oben.

Die Permafrostböden in Sibirien werden langsam auftauen, das enthaltene Methan wird aufsteigen mit verheerenden Folgen. Den Leuten in der Südsee wird das Wasser sprichwörtlich bis zum Halse stehen. Die Niederlande vor unserer Haustür liegen vom Meeresspiegel gesehen zum Großteil unter Normal Null, mit dadurch gravierenden Folgen. Der Jet-Stream steigt laut Nasa immer höher und wird langsamer mit negativen Folgen.

Diese Liste lässt sich leider unendlich fortsetzen. Es wird also allerhöchste Zeit, dass wir unser Verhalten der Umwelt gegenüber ändern. Alexander Gerst hat uns das mit seiner Bitte um Entschuldigung an unsere Enkel aus der Raumstation genauso gesagt, wie unsere Schulkinder dies an jedem Freitag mit ihrer Ermahnung an uns tun (in der Hoffnung, dass unsere Politiker weltweit, dies endlich auch begreifen und handeln). Wir alle wissen um die Nachteile von Windenergie und Solarstrom, die beiden sind aber leider ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein der Energiewende.

Herr Sailer, es ist fünf nach zwölf, machen Sie mit, helfen Sie dabei, die Energiewende zu gestalten, damit wir unseren Enkeln eine lebenswerte Erde hinterlassen.

Und denken sie daran, unser Leben ist voller Kompromisse, wovon das Akzeptieren von Photovoltaik und Windenergie nicht das größte Problem sein dürfte.

Reinhold Gundel, Archshofen